

des Spiritus ist kein vnderscheid der zeit / noch vnderschiedlich wirdt in ihm etwan / 2c. Also daß eines ohne das ander gemacht wurde / gleich wie vnder dem Wasser vnd Erden ihrer zusammensetzung nit ist vngleiche auftheilung der zeit / welches erkant wirt so eines von dē andern in ihren Wercken abgesündert oder zusammengefügt wirdt / gleich wie des Mannes Samen nit abgesündert wirt von des Weibes Samen in der stund ihres Benschlaffens.

Also ist auch dises eine zeit vnd Termin / eine thetligkeit / vnd ein einige Wirkung / wirdt zugleich geschē vber dise zwey. Darvnt Mercurius der Dingen vermischung ein Benschlaff vnd Geburt nennet / die Samen werden vermischet als Milch / welche vermischet geschē werdē. Das ander die empfengnuß / ist wann die Erde in ein schwarz Puluer soluiert wirt / vnd empfahet etwas vō Mercurio bey sich zubehalten / alsdann bewegt sich das Männlin ins Fräwlein / das ist / A Lot in Terram, derwegē Aristeus spricht / die Männlin gegen einander nichts zeugen / noch die Weiber von einander empfahen / dann geboren werden geschicht von Mann vnd Frauen / vñ am meisten wann sie einander gleich sind / dan so man Weiber nemmen will / frewet sich die Natur / vnd wirdt ein wahre gebärung. Die Natur aber so zu einer frembden vntauglichen Natur vermischet wirt / erzeiget kein warhafftiges Sperma. Derwegē verheurathe deinen lieben Sohn / mit seiner Schwester Lena / welche ist ein scheinbare Magdt / holdselig vnd zart. Gabricus ist ein Mann / Lena das Weib / welche ihm darbietet alles das in ihr ist / vnd ob wol Gabricus lieber ist dann Lena / so geschicht doch keine gebärung ohne die Lena / dann alsbald der Gabricus sich mit der Lena vermischet / ist er alsbald gestorben / dann die Lena steigt vber Gabricum vnd schleußt ihn eyn in ihren Leib / daß ganz nichts von ihm kan gesehen werden / vñ mit solcher liebe vmbfahet sie den Gabricum / daß sie ihn gar in ihr Natur empfahet / vnd in vngleiche theil zertheilet / vnd das ist das Mercurius sagt:

Welches sich als Milch erzeigen thut /

Die empfengnuß verkehrt in Blut.

In schwarz wirt gefarbet das fürwar bleich /

Das roth in schwarz zerfleußt deß gleich.